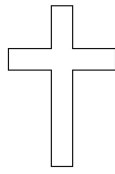


KREUZ



Kreuz ist nicht ein unbestimmtes Leiden.
Das Kreuz tragen heißt: ausgestoßen sein.

Das Kreuz im Leben des Jüngers, dessen er sich nicht weigern soll, bedeutet nicht allerlei Ungemach, Not, Druck der Verhältnisse, Krankheit oder sonst das, was man so im allgemeinen „Schweres“ nennt. Nicht ein unbestimmtes Leiden hat Jesus im Auge, wenn er vom Kreuz spricht, das sein Jünger tragen soll, sondern ein ganz bestimmtes.

„Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich“ (Matth. 16, 24).

Ihr Kreuz auf sich nehmen mußten die Verurteilten (so auch Christus selbst). Der Tod am Kreuz war ein ehrloser; der zu Kreuzigende galt als aus der Gesellschaft ausgestoßen. Man kreuzigte Menschen wegen Aufruhrs, wegen frecher Verachtung des geltenden Rechts. Der am Kreuz Hangende galt als verflucht (Gal. 3,13; vgl. 5. Mose 21, 22 f.).

KREUZ ist alles, was der bösen Eigenliebe zuwider ist. Soll der Wille Gottes in unserem Leben herrschen, dann hat der Eigenwille mehr und mehr zurückzugehen. Dies erfordert eine völlige Hingabe an Jesus Christus, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Ohne SEINE Kraft und ohne das Bewußtsein SEINER Gegenwart ist es unmöglich, all die Schwierigkeiten der Nachfolge zu bewältigen und täglich „zu überwinden“.

Nach der Wahrheit zu leben, ist den meisten Menschen fremd. Deshalb ergeben sich aus „DEM ANDERSEIN“ viele Probleme. Man wird verspottet, ausgelacht und nicht verstanden. Das bringt Einsamkeit und viele andere Schwierigkeiten, die jedoch den Glauben stärken und befestigen sollen.

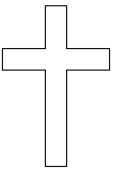
In Hiob haben wir einen zuverlässigen Mann, der durch alle Schwierigkeiten hindurch sich nicht von Gott lossagte und als ein bewährter uns ein Vorbild hinterlassen hat. Er bemühte sich um praktische Gerechtigkeit, er fürchtete Gott mehr als die Menschen. Er wurde dem Willen Gottes immer gleichförmiger, weil er auch in der Not an Gottes Liebe festhielt.

So sind so manche in all den Jahrhunderten Jesus gefolgt in Spott und Hohn.....verachtet und gemieden von allen Hochmütigen.

ABER BEI GOTT HOCH ANGESEHEN!

(Quelle nicht bekannt)

KREUZ



Kreuz ist nicht ein unbestimmtes Leiden.
Das Kreuz tragen heißt: ausgestoßen sein.

Das Kreuz im Leben des Jüngers, dessen er sich nicht weigern soll, bedeutet nicht allerlei Ungemach, Not, Druck der Verhältnisse, Krankheit oder sonst das, was man so im allgemeinen „Schweres“ nennt. Nicht ein unbestimmtes Leiden hat Jesus im Auge, wenn er vom Kreuz spricht, das sein Jünger tragen soll, sondern ein ganz bestimmtes.

„Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich“ (Matth. 16, 24).

Ihr Kreuz auf sich nehmen mußten die Verurteilten (so auch Christus selbst). Der Tod am Kreuz war ein ehrloser; der zu Kreuzigende galt als aus der Gesellschaft ausgestoßen. Man kreuzigte Menschen wegen Aufruhrs, wegen frecher Verachtung des geltenden Rechts. Der am Kreuz Hangende galt als verflucht (Gal. 3,13; vgl. 5. Mose 21, 22 f.).

KREUZ ist alles, was der bösen Eigenliebe zuwider ist. Soll der Wille Gottes in unserem Leben herrschen, dann hat der Eigenwille mehr und mehr zurückzugehen. Dies erfordert eine völlige Hingabe an Jesus Christus, den Anfänger und Vollender des Glaubens. Ohne SEINE Kraft und ohne das Bewußtsein SEINER Gegenwart ist es unmöglich, all die Schwierigkeiten der Nachfolge zu bewältigen und täglich „zu überwinden“.

Nach der Wahrheit zu leben, ist den meisten Menschen fremd. Deshalb ergeben sich aus „DEM ANDERSEIN“ viele Probleme. Man wird verspottet, ausgelacht und nicht verstanden. Das bringt Einsamkeit und viele andere Schwierigkeiten, die jedoch den Glauben stärken und befestigen sollen.

In Hiob haben wir einen zuverlässigen Mann, der durch alle Schwierigkeiten hindurch sich nicht von Gott lossagte und als ein bewährter uns ein Vorbild hinterlassen hat. Er bemühte sich um praktische Gerechtigkeit, er fürchtete Gott mehr als die Menschen. Er wurde dem Willen Gottes immer gleichförmiger, weil er auch in der Not an Gottes Liebe festhielt.

So sind so manche in all den Jahrhunderten Jesus gefolgt in Spott und Hohn.....verachtet und gemieden von allen Hochmütigen.

ABER BEI GOTT HOCH ANGESEHEN!

(Quelle nicht bekannt)